

Die Tänzerinnen von Mallorca

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Tänzerinnen von Mallorca

AUFNAHMEN
VON
DR. SCHENKER

Eine Schweizerin hat auf der Sonneninsel Mallorca, halbwegs zwischen Afrika und Europa, eine Schule für modernen künstlerischen Tanz eröffnet. Kinder und junge Mädchen aller Nationen finden sich unter dem immer



Der Gong der Lehrerin ertönt im gleichmäßigen Takt, und die Schülerinnen bewegen sich im Rhythmus des Gongschlages.

blauen Himmel dieser Insel zusammen, zum Spiel, zum Tanz, zu ernster Arbeit. Kleine Buben und Mädchen aus Mallorca schließen sich ihnen an. Fröhliches Leben herrscht in dieser «Ecole internationale», die den Namen Schule eigentlich gar nicht verdient, sondern eher eine Arbeitsgemeinschaft von Menschen ist, denen das Schicksal alles gab, was zum Glückhsein gehört: Tanz und Spiel, Sonne und blauer Himmel.



Hinaus ins Freie stürmen die Kleinen. Die Lehrerin mit dem Gong in der Hand, schlägt den Takt dazu.



Auf der großen Terrasse, das Meer im Hintergrund, läßt es sich herrlich arbeiten.